



Dear readers of ALTEX,

I have long had the greatest respect for the contributions to the Three Rs made by the German-speaking peoples, not least because of my long-standing friendship and collaboration with Horst Spielmann, Head of ZEBET.

However, during the last months of 1998, I had three very different, but very significant, first-hand experiences. Firstly, I was at last able to get to an annual meeting of MEGAT, held as usual at Linz in September, where I was impressed by the quality and breadth of the science presented, and also by the friendly atmosphere there and the reception I received.

Secondly, I attended the Symposium on *Implementation of the „3R“ Targets in the EU, in Science and in Industry*, held in Vienna last November and organised by the Austrian Federal Ministry of Science and Transport during Austria's first Presidency of the European Union. This was a very important meeting, not least because Mr Herbert Allgeier, Director General of the European Commission's Joint Research Centre, and Acting Head of the new Institute for Health & Consumer Protection, of which ECVAM is now a part, not only attended the Symposium, but chaired a session and gave a talk. A summary and conclusions from the Symposium, agreed by the participants, have been sent by the Austrian Government to the European Council.

I flew directly from Vienna to Bremen, to take part in a public hearing on the use of laboratory animals and the freedom of research, against the background of a decision taken by the University of Bremen to establish a new primate research centre for conducting invasive neurophysiological research on the brains of macaques. I am against all use of non-human primates as laboratory animals, save in exceptional circumstances, of which this did not appear to be one. However, I was especially intrigued by the „freedom of research“ concept. How can any groups in our societies expect to be allowed freedom to do what they want, unless that freedom is expressed in an acceptable ethical framework and fully takes into account the freedoms of others, as well as our duty, as stewards of Creation, to protect other species and the environment, as well as thinking of our own interests and welfare?

I left Bremen with the feeling that those of us who are committed to the Three Rs have a great deal of work to do, other than developing replacement alternative test procedures ...

Sincerely yours

Michael Balls

Prof. Dr. Michael Balls ist Leiter des ECVAM (*European Centre for Validation of Alternative Methods*) im *Institute for Health & Consumer Protection* in Ispra, Italien.

Liebe Leserinnen und Leser,

seit langem habe ich den größten Respekt vor den im deutschsprachigen Raum für die 3R erbrachten Beiträge, nicht zuletzt wegen der langjährigen Freundschaft und Zusammenarbeit mit Horst Spielmann, dem Leiter der ZEBET.

Während der letzten Monate des Jahres 1998 machte ich in dieser Beziehung nun persönlich drei sehr unterschiedliche, aber wichtige Erfahrungen. Erstens konnte ich endlich die Jahrestagung der MEGAT besuchen, die wie üblich in Linz stattfand. Ich war beeindruckt von der Qualität und Breite der wissenschaftlichen Beiträge, von der freundlichen Atmosphäre und dem herzlichen Empfang.

Zweitens nahm ich am Symposium *„Implementation of the '3R' Targets in the EU, in Science and Industry“* teil, das im letzten November in Wien stattfand und vom österreichischen Ministerium für Forschung und Verkehr während der ersten Präsidentschaft Österreichs in der EU organisiert worden war. Dies war eine sehr wichtige Tagung, nicht zuletzt weil Herbert Allgeier, der Generaldirektor des *Joint Research Centre* der Europäischen Kommission und amtierender Leiter des neuen JRC Instituts für Gesundheit und Verbraucherschutz, dem das ECVAM nun angehört, am Symposium nicht nur teilnahm, sondern auch eine Sitzung leitete und einen Vortrag hielt. Eine Zusammenfassung und ein von allen Tagungsteilnehmern getragener Beschluß wurde von der Regierung Österreichs an den Umweltrat der EU geschickt.

Direkt von Wien flog ich nach Bremen, um an einer öffentlichen Anhörung über Tierversuche und Forschungsfreiheit teilzunehmen – dies vor dem Hintergrund einer Entscheidung der Universität Bremen, ein neues Primatenzentrum zur Durchführung invasiver neurophysiologischer Untersuchungen an den Gehirnen von Makaken einzurichten. Ich bin gegen jede Verwendung nichtmenschlicher Primaten als Versuchstiere, mit Ausnahme vielleicht ganz außergewöhnlicher Umstände, die in diesem Fall offensichtlich nicht gegeben sind. Ganz besonders verwundert hat mich jedoch das Konzept der „uneingeschränkten Forschungsfreiheit“. Wie kann irgend eine Gruppe in unserer Gesellschaft erwarten, daß man ihr die Freiheit gibt, zu tun und zu lassen, was sie will, ohne daß sich diese Freiheit in einem akzeptablen ethischen Rahmen und unter voller Berücksichtigung der Freiheiten anderer bewegt? Läßt sich unsere Pflicht, als Verwalter der Schöpfung andere Spezies und die Umwelt zu schützen, so mit Eigennutz und Streben nach den eigenen Interessen und dem eigenen Wohl verbinden?

Ich verließ Bremen mit dem Gefühl, daß für diejenigen von uns, die sich den 3R verpflichtet fühlen, auch noch auf einem anderen Gebiet ein großes Stück Arbeit zu leisten ist, abgesehen vom Entwickeln alternativer Testmethoden ...

Mit freundlichen Grüßen

Michael Balls